



öffentlich

Betreff:

Fortbestand der Seniorenfreizeitstätte "Alfred und Toni Dahlweid"

Erstellungsdatum 08.01.2002

Eingang 02:

Einreicher: PDS-Fraktion

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
23.01.2002	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Gesprächen mit der Gewoba darauf hinzuwirken,

1. dass die Freizeitstätte für die Dauer der Sanierung ein bezahlbares Übergangsquartier im Wohngebiet für die Fortführung der Arbeit nutzen und
2. dass die Dahlweid-Stiftung nach der Sanierung der Häuser im Hans-Marchwitza-Ring ihre Arbeit zu zumutbaren Konditionen in Zentrum-Ost weiterführen kann.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt			
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Gewoba beabsichtigt, die Häuser Hans-Marchwitza-Ring 1-3 zu sanieren. Nach erfolgter Sanierung sollen der Mietpreis erhöht und die Gewerbeflächen neu ausgeschrieben werden. Die Vergabe bzw. Vermietung soll nach wirtschaftlichen Kriterien erfolgen. Damit ist die Fortsetzung der Arbeit in der Freizeitstätte, die seit 5 Jahren großen Zuspruch vor allem durch die älteren Bürgerinnen und Bürger des Wohngebietes hat, gefährdet. Diese für die Infrastruktur des Wohngebietes wichtige soziale Einrichtung muss auf jeden Fall erhalten bleiben.